

(Präsident.)

- (A) (Nr. 101.) Protokollauszug der Zweiten Kammer, betreffend Schlußberatung über das Königliche Dekret Nr. 3, den Entwurf eines Provinzialstatutes über die katholischen Kirchengemeinden in der Oberlausitz betreffend.

Präsident: Die Ständische Schrift ist bereits ausgefertigt, genehmigt und zum Abgang gebracht worden.

(Nr. 102.) Desgleichen, betreffend Schlußberatung über Kap. 44 des Etats für 1916/17, Akademie der bildenden Künste zu Dresden betreffend.

Präsident: An die zweite Deputation.

(Nr. 103.) Desgleichen, betreffend Schlußberatung über Kap. 44a des Etats für 1916/17, Kunstzwecke im allgemeinen betreffend.

Präsident: Gleichfalls an die zweite Deputation.

(Nr. 104.) Desgleichen, betreffend Schlußberatung über die Anträge der Abgeordneten Castan und Genossen, Nitzsche (Leuzsch) und Genossen, Bär, Schwager und Genossen, Günther, Dr. Dietel und Genossen, Friedrich und Genossen, Schreiber und Genossen sowie Dr. Mangler, Dr. Wehnert (Plauen) und Genossen, Volksernährung und Wuchergewinne betreffend, ingleichen über eine hierzu eingegangene Petition.

Präsident: An die erste und zweite Deputation.

- (B) (Nr. 105.) Schreiben des Vorstandes des Vereins für Arbeiterkolonien im Königreiche Sachsen zu Dresden bei Übersendung von drei Abdrücken seines 29. Geschäftsberichtes auf das Jahr 1914.

Präsident: Ein Stück zur Bibliothek, die übrigen liegen im Lesezimmer aus.

(Nr. 106.) Schreiben des Vorstandes der Zentrale für Jugendfürsorge G. B. in Dresden bei Übersendung von drei Abdrücken seiner 13. Mitteilung über die Jahre 1913 und 1914.

Präsident: Hier gilt dasselbe.

(Nr. 107.) Petition der Vereinigung von Bürgermeistern mittlerer und kleiner Städte und berufsmäßigen Gemeindevorständen im Königreiche Sachsen und des Vereins sächsischer Gemeindebeamten um Änderung des Gesetzes vom 23. August 1878, das Disziplinarverfahren gegen städtische Beamte betreffend.

Präsident: An die vierte Deputation.

(Nr. 108.) Schreiben des Geheimen Bergrates Dr.-Ing. Menzel in Freiberg bei Übersendung von 10 Stück des Jahrbuchs für das Berg- und Hüttenwesen im Königreiche Sachsen, Jahrgang 1915.

Präsident: Die Jahrbücher liegen in der Kanzlei zur Entnahme aus.

- (Nr. 109.) Petition des Vorstandes des allgemeinen Hausbesitzervereins zu Dresden, Krediteinrichtungen für den städtischen Hausbesitz.

Präsident: Diese Petition ist auch bei der Zweiten Kammer eingegangen und kommt dort zunächst zur Beratung. Vorläufig zu den Akten.

(Nr. 110.) Schreiben des Königlichen Gesamtministeriums vom 10. Januar 1916, Nr. 1371L. bei Übersendung des Allerhöchsten Dekrets, die Wahlen stellovertretender ständischer Mitglieder des Verwaltungsausschusses für die Gebäudeversicherung der Landes-Brandversicherungsanstalt betreffend.

Präsident: Wird gedruckt und verteilt werden und kommt auf eine Tagesordnung.

Wir kommen zum zweiten Punkt der Tagesordnung: **Antrag zum mündlichen Berichte der dritten Deputation, die Staatshaushaltsrechnung der Kasse der Oberrechnungskammer zu Kap. 36 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914 betreffend. (Drucksache Nr. 10.)**

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Oberbürgermeister Reil.

Berichterstatter Oberbürgermeister Reil: Meine hochverehrten Herren! Die Hohe Kammer hat ihre dritte Deputation mit der Vorprüfung der Staatshaushaltsrechnung der Kasse der Oberrechnungskammer zu Kap. 36 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1914 beauftragt. Es liegt den Ständen die Prüfung dieser Rechnung auf Grund des § 11 Abs. 3 des Gesetzes über die Oberrechnungskammer ob, nachdem die Rechnung vorher vom Herrn Präsidenten der Oberrechnungskammer geprüft ist. Es handelt sich also nicht um die allgemeine Prüfung im Rahmen des Rechenschaftsberichtes, sondern um eine dieser vorausgehende Prüfung, die bei anderen Rechnungen die Oberrechnungskammer selbst zu besorgen hat. Die jetzt vorliegende Rechnung ist, wie ich schon sagte, vom Herrn Präsidenten der Oberrechnungskammer vorgeprüft worden; es ist von ihm nichts zu erinnern gefunden worden. Auch Ihre Deputation hat diese Rechnung geprüft und zu ihrer Befriedigung dabei festzustellen gehabt, daß Bedenken gegen die Rechnung nicht zu erheben sind. Es finden sich bei einigen Titeln Überschreitungen des auf das Jahr 1914 fallenden gemeinjährigen Betrags; das sind aber keine Etatüberschreitungen — vorläufig wenigstens nicht —, da ja im zweiten Jahre der Periode, im Jahre 1915, bei den betreffenden Titeln noch Einsparungen vorkommen können.